

II-471 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

10.3.1967

240/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. S c r i n z i , M e i ß l , Z e i l l i n g e r
 und Genossen

an den Bundesminister für Landesverteidigung,
 betreffend Verweigerung eines militärischen Ehrenbegräbnisses für den
 ehemaligen General der Gebirgstruppen Julius Ringel.

-,--.--.-

Am Samstag, dem 11.3.1967, wird der gebürtige Kärntner hochver-
 diente Offizier sowie Truppenführer aus dem ersten und zweiten Weltkrieg,
 General der Gebirgstruppen Julius Ringel, auf dem Friedhof seiner Geburts-
 stadt Völkermarkt beigesetzt werden. Es ist Pressemitteilungen (siehe
 "Salzburger Nachrichten" vom 3.10.1967) zu entnehmen, daß seitens der zu-
 ständigen militärischen Stellen, offensichtlich über Weisung oder min-
 destens in Übereinstimmung mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung,
 eine offizielle Beteiligung am Begräbnis nicht vorgesehen ist. Zehntausende
 von österreichischen Soldaten, insbesondere Gebirgsjäger, welche im zweiten
 Weltkrieg unter diesem hervorragenden Offizier und vorbildlichen Menschen
 gedient haben, werden durch die Verweigerung eines Ehrenbegräbnisses brüs-
 kiert. Unter dem fadenscheinigen Vorwand, daß General Julius Ringel deut-
 scher Staatsbürger gewesen sei, verweigern ihm österreichische Stellen auch
 nach dem Tode noch jenen selbstverständlichen Dank, der einem so hervor-
 ragenden Soldaten für ein Leben der Pflichterfüllung gebührt. Es dürfte hin-
 länglich bekannt sein, daß General Ringel deshalb die deutsche Staatsbür-
 gerschaft angenommen^{hat}/weil ihm Österreich jene Pension verweigert hat, wel-
 che ihm nach fast 50-jähriger militärischer Dienstzeit zugestanden wäre.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn
 Bundesminister für Landesverteidigung die

A n f r a g e :

- 1.) Sind Sie bereit, vor der österreichischen Öffentlichkeit und dem Hohen Hause die Beweggründe darzulegen, die für dieses unverständliche Verhalten bei der Beisetzung des hochverdienten Generals und Soldaten Julius Ringel maßgebend waren?
- 2.) Sind Sie bereit, dieses dem Verstorbenen und mit ihm Hundert-tausenden von Soldaten beider Weltkriege angetane Unrecht durch einen unmiß-verständlichen und sinnfälligen Akt gutzumachen?
- 3.) Sind Sie bereit, im Sinne der Förderung einer geistigen Be-reitschaft zur Landesverteidigung, insbesondere in unserer Jugend, im Be-reich Ihres Ressorts Sorge zu tragen, daß die unterschiedliche Wertung der soldatischen Pflichterfüllung und Eidestreue in beiden Weltkriegen besei-tigt wird?